

# Zur Erinnerung an Hugo Müller : 24. November 1919 bis 14. März 2014

Autor(en): **Allemann, Martin**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **81 (2014)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zur Erinnerung an Hugo Müller

24. November 1919 bis 14. März 2014

Martin Allemann<sup>6</sup>

Am 14. März ist Hugo Müller, Ehrenmitglied und Autor der Historischen Gesellschaft Freiamt, in seinem 95. Altersjahr verstorben. Unsere Gesellschaft, die Freiamter Gemeinden, deren Geschichte er aufgeschrieben hat und viele Historiker sind ihm für sein vielfältiges Wirken dankbar.



## Engagierter Bezirksschullehrer und Rektor

Hugo Müller wuchs in Bremgarten auf. Seine humanistische Ausbildung erhielt er an den Gymnasien in Schäftlarn (D), Immensee und Schwyz. Nach der Maturität studierte er an den Universitäten Zürich, Genf, Lausanne und Perugia Deutsch, Französisch, Italienisch, Geschichte und Geographie. 1944 wurde Hugo Müller Lehrer an der Bezirksschule Muri. Er hat in den folgenden 39 Jahren diese Schule nachhaltig geprägt. Von 1960–1974 kämpfte er als Rektor für die Entstaatlichung der Bezirksschule Muri und deren Auszug aus den engen Räumen des Südflügels der Klosteranlage.

Als Lehrer vermittelte Hugo Müller nicht nur Wissensstoff, sondern Werte und Bildung: Er zeigte Hintergründe, setzte Akzente und bereitete seine Schülerinnen und Schüler auf die Übernahme von Verantwortung in Beruf und Gesellschaft vor. Richtschnur seines Wirkens als Bezirkslehrer war der Leitsatz: «Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir». Dieses Ziel hat er erreicht.

<sup>6</sup> Ich danke Urs Pilgrim, Präsident der Stiftung Murikultur, für die Erlaubnis, als Grundlage seinen Nachruf vom März 2014 im «Freiamter» zu verwenden.

## **Wirken für die Historische Gesellschaft Freiamt**

1973 wurde Hugo Müller zum Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt. Er übte dieses Amt während sechs Jahren umsichtig aus. In seine Amtszeit fiel das 50-Jahr-Jubiläum der «Historischen», zu der er am 25. Oktober 1976 in Wohlen, dem Gründungsort, einen Rückblick auf das erste halbe Jahrhundert unserer Vereinsgeschichte hielt. Nach seinem Rücktritt verlieh ihm die Gesellschaft für seinen unermüdlichen Einsatz für Geschichte zum Ehrenmitglied. Damit bleibt sein Name untrennbar mit unserer Vereinigung verbunden. Seit 1971 publizierte Hugo Müller über ein Dutzend kürzere und längere Artikel in unserer Jahresschrift. Vor einem Jahr durften wir seine letzte historische Arbeit veröffentlichen<sup>7</sup>.

## **Erfolgreicher Lokalhistoriker**

Das Freiamt und vor allem Muri verdanken Hugo Müller zahlreiche Arbeiten zur Lokalgeschichte. Sein umfangreiches Werkverzeichnis, das Hugo Müller noch selbst autorisiert hat, konnten wir letztes Jahr in unserer Jahresschrift veröffentlichen<sup>8</sup>. Bis ins hohe Alter publizierte er beinahe 60 Arbeiten zu ausgewählten Themen der Lokalgeschichte. Er hat unzählige Stunden in Archiven recherchiert und seine Erkenntnisse in einem gut verständlichen und leserfreundlichen Schreibstil zu Papier gebracht.

Der Blick zurück war für ihn nie Selbstzweck. Geschichte war für Hugo Müller ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Gegenwart. Geschichte wirkt identitätsstiftend und fördert die Liebe zur engeren Heimat.

## **Mitbegründer der Stiftung Murikultur**

Hugo Müller hat sich als langjähriger Präsident des Verkehrsvereins Muri intensiv für gesellschaftliche, kulturelle und touristische Belange des Freiamtes engagiert. Zum 150-jährigen Jubiläum des Kantons Aargau initiierte er 1953 die erste Murianer Ausstellung mit Werken von Caspar Wolf. Sein Verdienst war es auch, dass das Geburtshaus des berühmten Alpenmalers mit einer Gedenktafel versehen wurde. 1969 gehörte er zum engen Kreis der

<sup>7</sup> «Ein Kantonsspital in den Gebäuden des Klosters Muri?» In: UH, 80. Jahrgang, 2013, S. 77 ff.

<sup>8</sup> UH 80, S. 87 ff.

Gründungsgeneration der Kulturstiftung St. Martin, der heutigen Stiftung Murikultur, der er während vieler Jahre als Aktuar diente.

### **Der Heimat verbunden**

Hugo Müller hat auf zahlreichen Reisen wichtige Kulturstätten in ganz Europa besucht. Am wichtigsten blieb ihm aber seine Schweizer Heimat. Schulreisen, private Exkursionen und ausgedehnte Wanderungen führten ihn durch alle Regionen der Schweiz. In der Natur fand er den Ausgleich zu seiner geistigen Arbeit. Bis ins hohe Alter suchte Hugo Müller immer wieder gerne Erholung auf Spaziergängen in der freien Natur seiner näheren und weiteren Heimat.

Das Freiamt und unsere Gesellschaft verlieren mit Hugo Müller eine markante Persönlichkeit, die in den Bereichen Bildung und Kultur nachhaltige Akzente gesetzt hat. Dafür sind wir Hugo Müller dankbar.

